

# Arbeitswoche

TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans  
Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“  
Donnerstag, 20. April 1972  
7. Jahrgang • Nr. 78 (1 632)  
Preis 2 Kopeken

## Arbeitswoche des Planjahrfortschritts

### Nach dem WAO-Plan

Die Belegschaft des Schachts überbleibt seit geräumter Zeit die festgesetzten Aufgaben in der Kohlegewinnung. Seit Beginn des 9. Planjahrfortschritts wurden etwa 200 000 Tonnen Kohle über den Plan hinaus gewonnen. Die Auslastung der Abbaustellen wuchs, das Tempo des Abbaus und anderer Vorbereitungsarbeiten stieg.

Die Belegschaft des Schachts überbleibt seit geräumter Zeit die festgesetzten Aufgaben in der Kohlegewinnung. Seit Beginn des 9. Planjahrfortschritts wurden etwa 200 000 Tonnen Kohle über den Plan hinaus gewonnen. Die Auslastung der Abbaustellen wuchs, das Tempo des Abbaus und anderer Vorbereitungsarbeiten stieg.

### Arbeitsproduktivität steigt

Die wertvolle Initiative des Brigadiers der Konverterbetriebe des Karagandaer Hüttenkombinats. Helden der sozialistischen Arbeit, Altynbek Darbajew, zur Entfaltung der sozialistischen Wettbewerbs für Erzielung einer hohen Stundenproduktivität der Maschinen, Ausrüstungen und Aggregate fand im Kollektiv der Bergwerks Aksam großen Anklang und Unterstützung.

Die wertvolle Initiative des Brigadiers der Konverterbetriebe des Karagandaer Hüttenkombinats. Helden der sozialistischen Arbeit, Altynbek Darbajew, zur Entfaltung der sozialistischen Wettbewerbs für Erzielung einer hohen Stundenproduktivität der Maschinen, Ausrüstungen und Aggregate fand im Kollektiv der Bergwerks Aksam großen Anklang und Unterstützung.

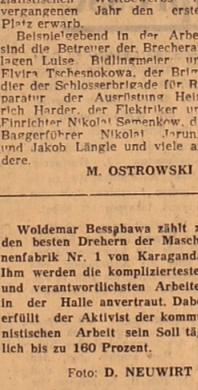
### Sie tragen den Ehrentitel hoch

Es sind schon drei Jahre, seit das Kollektiv der Fethalle im Werk für Erstverarbeitung des Viehs des Kalinin-Fleischkonzerneinkombinats von Semipalatinsk den Ehrentitel „Kollektiv der kommunistischen Arbeit“ würdig trägt.

Nicht allein die Halle, auch das Werk, und Kombinat kennen und ehren sie. Mehr als 20 Jahre arbeitet in der Fethalle Sinaida Jermakowa. Für tadellose und gewissenhafte Arbeit bekam sie den Orden „Ehrenzeichen“.

Hallenarbeiter zusammen ins Kino oder ins Theater. Im Winter erholen sie sich oft in Touristenherbergen. Mit jedem Tag entfaltet sich immer weitgehender der sozialistische Wettbewerb für die erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben des Planjahrfortschritts, wächst die Bewegung für das würdige Bekleben des 50. Gründungstages der UdSSR.

Das ganze Werkkollektiv hat sich der Bewegung für Erfüllung der fünfjährig aufgestellten vier Tausend anstrengenden ihr Streben zeitig gute Früchte. Ihr Tageslohn erfüllen sie in sieben Stunden.



## Im Zentralkomitee der KP Kasachstans und im Ministerrat der Kasachischen SSR

### Über die Stiftung von Staatsprämien der Kasachischen SSR auf dem Gebiete der Wissenschaft und Technik

Zwecks Weiterentwicklung der Wissenschaft und Technik, der Ansporung zu theoretischen wissenschaftlichen Forschungen in aktuellen Fragen des staatlichen und wirtschaftlichen Aufbaus, der marxistisch-leninistischen Wissenschaft sowie in den fortschrittlichen Produktionserfahrungen, die von großer volkswirtschaftlicher Bedeutung sind, stifteten das Zentralkomitee der KP Kasachstans und der Ministerrat der Kasachischen SSR auf dem Gebiet der Wissenschaft und Technik. Die Prämien werden einmal in zwei Jahren zum Tag der Gründung der Kasachischen SSR zuerkannt. Die erste Zuerkennung der Prämien findet im Jahre 1972 statt.

Woldemar Besshawa zählt zu den besten Drehern der Maschinenfabrik Nr. 1 von Karaganda. Ihm werden die kompliziertesten und verantwortlichsten Arbeiten in der Halle anvertraut. Dabei erfüllt der Aktivist der kommunistischen Arbeit sein Soll täglich bis zu 160 Prozent.



TOKIO. Über 75 000 Fluggäste und mehrere Tausend Tonnen Fracht wurden von Aeroflot-Maschinen auf der seit nun schon fünf Jahren bestehenden Luftverkehrslinie Tokio - Moskau befördert. Im Jahre 1967 verkehrte Tu-114 zwischen den Hauptstädten der UdSSR und Japan. Heute sind es die Splitzenleistungen des sowjetischen An-12 - Transporter - , die aus Tokio kommend nicht nur Moskau, sondern auch Hauptstädte mehrerer europäischer Staaten viel schneller erreichen als auf der Südroute oder über den Nordpol.



LONDON. Etwa zwei Stunden dauerte am 18. April in den Straßen von Belfast ein Feuergefecht zwischen irischen Bürgerrechtskämpfern und britischen Soldaten. Die Okkupanten hatten versucht, die Barrikaden in der Straße Springfield Road im katholischen Teil der Stadt zu räumen. Nach vorläufigen Angaben sind fünf Bürgerrechtskämpfer verletzt worden.



KAIRO. Unter Mißachtung der UNO-Resolutionen okkupierte Israel weiterhin arabisches Territorium und blockierte alle Schritte zu einer friedlichen Regelung der Nahostkrise, erklärte der ägyptische Außenminister Mourad Ghaleb. Er kritisierte die Politik der USA-Regierung, die durch ihre militärische und ökonomische Hilfe den expansionistischen Kurs Israels weiter fördert.



PRAG. Wie CTK meldet, wurde am 18. April ein tschechoslowakisches Flugzeug vom Typ L-410, entführt, das seinen regelmäßigen Flug auf der Route Prag - Marianne-Lazne unternahm. Der bewaffnete Entführer zwang die Besatzung des Flugzeugs, an dessen Bord sich 11 Passagiere befanden, über die Grenze der CSSR zu fliegen und in Nürnberg zu landen. Auf Grund eines Abkommens zwischen der tschechoslowakischen Behörden und den Organen der Zivilflugfahrt der Bundesrepublik Deutschland wird die Maschine mit den Fluggästen an die CSSR zurückverkehrt werden.

## Zornerfüllte Verurteilung der amerikanischen Aggression

In der Bekleidungsfirma I. Mal' von Almaty fand eine Kundgebung der Solidarität mit dem kämpfenden vietnamesischen Volk statt. Die Kundgebung wurde von dem Kampfbündnis der Arbeiter, Altynbek Darbajew, zur Entfaltung der sozialistischen Wettbewerbs für Erzielung einer hohen Stundenproduktivität der Maschinen, Ausrüstungen und Aggregate fand im Kollektiv der Bergwerks Aksam großen Anklang und Unterstützung.

Die Kundgebung wurde von dem Kampfbündnis der Arbeiter, Altynbek Darbajew, zur Entfaltung der sozialistischen Wettbewerbs für Erzielung einer hohen Stundenproduktivität der Maschinen, Ausrüstungen und Aggregate fand im Kollektiv der Bergwerks Aksam großen Anklang und Unterstützung.

Die Kundgebung wurde von dem Kampfbündnis der Arbeiter, Altynbek Darbajew, zur Entfaltung der sozialistischen Wettbewerbs für Erzielung einer hohen Stundenproduktivität der Maschinen, Ausrüstungen und Aggregate fand im Kollektiv der Bergwerks Aksam großen Anklang und Unterstützung.

Die Kundgebung wurde von dem Kampfbündnis der Arbeiter, Altynbek Darbajew, zur Entfaltung der sozialistischen Wettbewerbs für Erzielung einer hohen Stundenproduktivität der Maschinen, Ausrüstungen und Aggregate fand im Kollektiv der Bergwerks Aksam großen Anklang und Unterstützung.

Die Kundgebung wurde von dem Kampfbündnis der Arbeiter, Altynbek Darbajew, zur Entfaltung der sozialistischen Wettbewerbs für Erzielung einer hohen Stundenproduktivität der Maschinen, Ausrüstungen und Aggregate fand im Kollektiv der Bergwerks Aksam großen Anklang und Unterstützung.

Die Kundgebung wurde von dem Kampfbündnis der Arbeiter, Altynbek Darbajew, zur Entfaltung der sozialistischen Wettbewerbs für Erzielung einer hohen Stundenproduktivität der Maschinen, Ausrüstungen und Aggregate fand im Kollektiv der Bergwerks Aksam großen Anklang und Unterstützung.

Die Kundgebung wurde von dem Kampfbündnis der Arbeiter, Altynbek Darbajew, zur Entfaltung der sozialistischen Wettbewerbs für Erzielung einer hohen Stundenproduktivität der Maschinen, Ausrüstungen und Aggregate fand im Kollektiv der Bergwerks Aksam großen Anklang und Unterstützung.

Die Kundgebung wurde von dem Kampfbündnis der Arbeiter, Altynbek Darbajew, zur Entfaltung der sozialistischen Wettbewerbs für Erzielung einer hohen Stundenproduktivität der Maschinen, Ausrüstungen und Aggregate fand im Kollektiv der Bergwerks Aksam großen Anklang und Unterstützung.

Die Kundgebung wurde von dem Kampfbündnis der Arbeiter, Altynbek Darbajew, zur Entfaltung der sozialistischen Wettbewerbs für Erzielung einer hohen Stundenproduktivität der Maschinen, Ausrüstungen und Aggregate fand im Kollektiv der Bergwerks Aksam großen Anklang und Unterstützung.

Die Kundgebung wurde von dem Kampfbündnis der Arbeiter, Altynbek Darbajew, zur Entfaltung der sozialistischen Wettbewerbs für Erzielung einer hohen Stundenproduktivität der Maschinen, Ausrüstungen und Aggregate fand im Kollektiv der Bergwerks Aksam großen Anklang und Unterstützung.

Die Kundgebung wurde von dem Kampfbündnis der Arbeiter, Altynbek Darbajew, zur Entfaltung der sozialistischen Wettbewerbs für Erzielung einer hohen Stundenproduktivität der Maschinen, Ausrüstungen und Aggregate fand im Kollektiv der Bergwerks Aksam großen Anklang und Unterstützung.

Die Kundgebung wurde von dem Kampfbündnis der Arbeiter, Altynbek Darbajew, zur Entfaltung der sozialistischen Wettbewerbs für Erzielung einer hohen Stundenproduktivität der Maschinen, Ausrüstungen und Aggregate fand im Kollektiv der Bergwerks Aksam großen Anklang und Unterstützung.

Die Kundgebung wurde von dem Kampfbündnis der Arbeiter, Altynbek Darbajew, zur Entfaltung der sozialistischen Wettbewerbs für Erzielung einer hohen Stundenproduktivität der Maschinen, Ausrüstungen und Aggregate fand im Kollektiv der Bergwerks Aksam großen Anklang und Unterstützung.

Die Kundgebung wurde von dem Kampfbündnis der Arbeiter, Altynbek Darbajew, zur Entfaltung der sozialistischen Wettbewerbs für Erzielung einer hohen Stundenproduktivität der Maschinen, Ausrüstungen und Aggregate fand im Kollektiv der Bergwerks Aksam großen Anklang und Unterstützung.

Die Kundgebung wurde von dem Kampfbündnis der Arbeiter, Altynbek Darbajew, zur Entfaltung der sozialistischen Wettbewerbs für Erzielung einer hohen Stundenproduktivität der Maschinen, Ausrüstungen und Aggregate fand im Kollektiv der Bergwerks Aksam großen Anklang und Unterstützung.

# Ökonomische Wissenschaften für jedermann!

## Über die Vorbereitung auf das neue Lehrjahr im System der ökonomischen Schulung

Das bevorstehende Lehrjahr 1972-1973 wird eine wichtige Etappe sein in der Erfüllung des Beschlusses des ZK der KPdSU „Über die Bessergestaltung der ökonomischen Schulung der Werktätigen“.

Dieser Beschluß sieht vor die weitgehende Entwicklung der ökonomischen Schulung der Werktätigen — in ökonomischen Schulen, Zirkeln und Seminaren, Schulen der kommunistischen Arbeit, Volkshochschulen — mit weiterer Hebung der Qualität der ökonomischen Vorbereitung der Kader für die Volkswirtschaft in Hochschulen, Techniken und technischen Berufsschulen; die Intensivierung der ökonomischen Umschulung der Mitarbeiter verschiedener Kategorien an Instituten, Fakultäten und Lehrgängen für Qualifikationserhöhung.

Charakter und Inhalt der bevorstehenden Arbeit werden durch die hohen Forderungen des XXIV. Parteitag der KPdSU an die Kader bestimmt. „Gegenwärtig“, betonte der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse A. Breschew, in seiner Rede auf dem XV. Gewerkschaftskongress der UdSSR, „ist es besonders wichtig, die fortschrittlichen Methoden der Arbeit der Wirtschaftler in der Verteilung zu meistern.“

Das muß zu einer der Grundlagen des ganzen Stils unserer Arbeit, des ganzen Herangehens an die praktischen Angelegenheiten werden, die unsere Partei, das ganze Sowjetvolk lösen.

Das ZK der KPdSU betrachtet die ökonomische Schulung als eine obligatorische Seite der Qualifikation eines jeden Werktätigen, als wichtige Richtung in der Erziehung der Massen, in der Erhöhung ihrer Aktivität im Kampf für die erfolgreiche Erfüllung des neunten Fünfjahresplans. Unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution, der dynamischen Entwicklung und riesigen Maßstäbe der sozialistischen Wirtschaft stellt das ökonomische Wissen, die Praxis in der Produktion, die wichtigsten Faktoren in der Erhöhung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion dar.

Wann handelt es sich nicht um die einfache Wiederholung der Erfahrung der vergangenen Jahre, sondern um eine qualitativ neue Etappe in dieser Arbeit.

Gegenwärtig ist es besonders wichtig, ein hohes Wissensniveau der leitenden Kader und der Spezialisten der Volkswirtschaft auf dem Gebiet der marxistisch-leninistischen ökonomischen Theorie und der ökonomischen Politik der Partei, der fortschrittlichen Wissenschaft und der Praxis in der Produktionsverwaltung, der Qualität der ökonomischen Schulung ist mit der Vervollkommnung der ökonomischen Arbeit in den Betrieben und Branchen zu verbinden, mit der weitgehenden Heranziehung der Arbeiter, Angestellten und Kolchosbauern. Die Verbesserung der Organisation, des Inhalts und der Qualität der ökonomischen Schulung ist mit der Vervollkommnung der ökonomischen Arbeit in den Betrieben und Branchen zu verbinden, mit der weitgehenden Heranziehung der Arbeiter, Angestellten und Kolchosbauern.

Der nach dem XXIV. Parteitag der KPdSU vergangenen Zeit wirklichen die Partei, Gewerkschafts-, Komsomol-, staatlichen und Wirtschaftsorgane eine Reihe Maßnahmen zur Organisation der ökonomischen Schulung. In vielen Unternehmen Moskaus, Leningrads,

der Ukraine, Belorusslands, Kasachstans, von Tscheljabinsk, Woronesch wie auch anderer Republiken, Regionen und Gebiete sind begründete Perspektivpläne der ökonomischen Bildung der Werktätigen zusammengestellt worden. Im Gebiet Swerdlow erarbeitete man solche Pläne in allen Betrieben und zusammengefaßt — in den Städten, Rayons und im Maßstab des Gebiets. Bei einigen Gebiets-, Regionspartei-Komitees, ZK der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, bei den Ministerien und Ämtern haben Räte für ökonomische Schulung zu arbeiten begonnen. Aufrechterhalten verdient auch die Erfahrung in der Schaffung ökonomischer Kabinette, die die Rolle von methodischen Zentren spielen. Das Moskauer und das Nowosibirsker Gebietspartei-Komitee der KPdSU erörtern auf ihren Plänen die Aufgaben zur Verbesserung der ökonomischen Bildung der Werktätigen. In die Parteiorgane, Ministerien und Ämter wurden Empfehlungen für die Vorbereitung auf das Lehrjahr 1972-1973 im System der ökonomischen Bildung geschickt, es erschienen typisierte Lehrpläne. Die „Ökonomischeskaja gazeta“ beleuchtet systematisch den Gang dieser gesamten Arbeit. Es werden Antworten auf Fragen, methodische Konsultationen.

Jedoch sorgt man noch nicht allerorts aktiv für die Vervollkommnung der ökonomischen Schulung der Werktätigen. Langsam geht die Arbeit in der Zusammenstellung von Perspektivplänen, Bestimmung der Unterrichtsformen, in der Vorbereitung von leitenden Kadern der ökonomischen Schulen und Lehrkräften, in einer Reihe von Fällen geben die Mitarbeiter der Wirtschaftspartei- und Gewerkschaftsorgane nach alter Weise an die Sache der ökonomischen Bildung heran, ziehen nicht die neuen Forderungen der Partei in Betracht. Die ökonomische Schulung ist in jedem Arbeitskollektiv, im Maßstab der Rayons, Städte, Gebiete, Republiken und Branchen zu organisieren. Die ökonomische Schulung wird entsprechend den typisierten Lehrplänen und Programmen für folgende Kategorien der Werktätigen durchgeführt werden: leitende Mitarbeiter der Ministerien und Ämter; Direktoren der Betriebe, Vereinigungen und ihre Stellvertreter; Kolchosvorsitzende, Sowchosdirektoren und Hauptspezialisten der Wirtschaften.

Leiter der Hallen, Abteilungen, Meister, Spezialisten von Industrie- und anderen Zweigen; Leiter des mittleren Verwaltungsglieds und Fachleute der Kolchose und Sowchose; Arbeiter und Kolchosbauern.

Arbeiter und Kolchosbauern werden entsprechend den Typenprogrammen werden. Entsprechend den Typenprogrammen werden die Hebung der Qualifikation und der Massen-

formen der ökonomischen Schulung angeführt.

Die Lehrpläne schließen die Zeit der Vorlesungen, Seminare, Durchführungen der praktischen Aufgaben, Referate, Kursarbeiten, der zusammenfassenden Beschäftigungen und Vorprüfungen ein. Als optimale Lehrzeit gilt die zweijährige Arbeitsunterbrechung. Im System der Hebung der Qualifikation können die Ministerien und Ämter die Dauer der ökonomischen Schulung kürzen, doch muß dabei die Dauer der Beschäftigung und die Wichtigkeit ihrer Führung vergrößert werden.

Es darf keine spontane Verringerung der ökonomischen Lehrgänge, oberflächliches, formelles Herangehen zur Kaderausbildung zugelassen werden. Im Zusammenhang damit ruf zu dem Beispiel das Bestreben Beurlaubung hervor, in einer Reihe Betriebe für die Leistungsarbeiter mittleren Gliedes den Lehrgang „Grundlagen der Ökonomik und der Produktionsverwaltung“ der 90 Unterrichtsstunden vorzuziehen, auf dreimonatigen Fortbildungskursen ohne Arbeitsunterbrechung zu organisieren.

Im ökonomischen Studium ist Eile, Begünstigung des Oligarchen, die Qualität des Unterrichts zu vernachlässigen. Die Qualität der ökonomischen Ausbildung, die die Arbeiter das erlangte Wissen in der Praxis ausüben, das muß das Hauptkriterium der Einschätzung dessen sein, wie die Ministerien und Ämter, Betriebe und Anstalten Partei-, Gewerkschafts-, Komsomol- und andere Organisationen den Beschluß des ZK der KPdSU „Über Verbesserung der ökonomischen Schulung der Werktätigen“ erfüllen.

Der Gang der Vorbereitung auf das Lehrjahr in vier Richtungen: in einer ganzen Reihe von Städten, Gebietsparteiorganisationen zeigt, daß vom ökonomischen Studium erfaßt sein können: die Leiter der Betriebe, Kolchose und Sowchose; 30-40 Prozent der Leiter des mittleren Gliedes der Produktionsverwaltung und Fachleute; 15-20 Prozent der Arbeiter und Kolchosbauern.

Das Schlüsselproblem der Vorbereitung zum Unterricht ist gegenwärtig die Auswahl und Organisation des Studiums der Leiter der ökonomischen Schulen und der Lehrer. Von diesen Kadern, ihrer Qualifikation ist vor allem der Erfolg der Sache abhängig. Es ist sehr wichtig, ohne Zeit zu verlieren, in allen Arbeitskollektiven, im Maßstab der Zweige, Rayons, Städte, Gebiete und Republiken den Gesamtbedarf an solchen Kadern zu bestimmen und den Bestand und die Größe ihrer Vorbereitung zu ermitteln. Bei der Wahl der Propagandisten muß der Zeitpunkt auf die Mitarbeiter der ökonomischen Dienste, Lehrer der Hochschulen und Mitarbeiter wissenschaftlicher, Forschungs- und Lehrinstitute, den am besten vorbereiteten Teil der Ingenieure und Techniker genommen werden.

Man muß betonen, klug zum Ausnutzen der Fachleute, Ökonomen heranziehen, sie möglichst von anderen Aufträgen befreien, ihre Bemühungen

gen auf das Gebiet der ökonomischen Propaganda konzentrieren.

Die Erfahrungen zeigen, daß die Ausbildung von Leitern der ökonomischen Schulen für die Arbeiter unmittelbar in den großen Betrieben und Vereinigungen organisiert werden kann. Davon zeugt das Beispiel des Charower S.-M. Krow-Turbinwerks. Hier wurden der Bestand der Propagandisten auf einer Sitzung des Partei-Komitees erörtert. Danach schuf man 2 Parteidienstgruppen mit je 60 Personen. Hier unterrichteten die Leiter des Betriebs gleichzeitig Ökonomen der Stadt. Es ist zweckmäßig, die Ausbildung von Propagandisten für kleinere Betriebe, Kolchose und Sowchose in Stadt-, Rayon-, (zonalen) Lehrgängen zu organisieren.

Das Studium der Leiter der ökonomischen Schulen und Seminare für die Arbeiter des mittleren Gliedes und Fachleute der Volkswirtschaft kann in Lehrgängen an Hochschulen effektiv organisiert werden. Im Gebiet Kiew haben zum Beispiel im März solche Lehrgänge an 8 Hochschulen zu funktionieren begonnen. Zu diesem Zweck müssen auch die Institute und Abteilungen für Qualifikationserhöhung ausgenutzt werden. Das Ministerium für Maschinenbau für das Bauwesen, Straßen- und Kommunabau plant zum Beginn des Lehrjahres an der Zweighochschule über 500 Lehrer für das System der ökonomischen Schulung auszubilden. Ähnliche Möglichkeiten haben auch andere Unions- und Republikministerien. In Belorussland werden die Republikministerien mit Hilfe der Hochschulen im Verlaufe des Jahres je 4 Seminare mit der Leiter der ökonomischen Schulen der Betriebe durchführen.

Zum Beginn des Unterrichtsjahres müssen die Propagandisten Hörer der Fortbildungskursen für Qualifikationserhöhung mit Lehrbüchern und Anschauungsmitteln versorgt, rechtzeitig über den Gang der Verwirklichung der Beschlüsse der Partei und Regierung zu ökonomischen Fragen, über die Erfüllung der Aufgaben der Fünfjahrespläne, über das ökonomische Leben der Arbeitskollektive und Zweige informiert werden. Dazu können die Ministerien und Ämter viel leisten, indem sie das System der wissenschaftlich-technischen Information nutzen, die Herausgabe von Bibliotheken, Informationsmaterialien organisieren, die die Spezifik der Zweige und Errungenschaften der fortschrittlichen Schulen und Seminare mit Lehrbüchern und Autorenschriften und Mitarbeiter der Verlage für politische Ausgaben der „Ökonomika“ und „Mysl“ rechtzeitig gute Lehrbücher für das System der ökonomischen Schulung herauszugeben.

An der Vorbereitung auf das neue Lehrjahr müssen sich die gesamtoökonomischen und Zweigzeitschriften, die zentralen, Republik- und Gebietszeitschriften, Radio und Fernsehen aktiv beteiligen. Sie müssen operative Materialien zu Hilfe den Leitern der ökonomischen Schulen und Hörern der verschiedenen Formen der ökonomischen Schulung veröffentlichten.

In den Empfehlungen für die Vorbereitung zum Anfang des Lehrjahres im System der öko-

nomischen Schulung sind die Hauptprinzipien ihrer gegenseitigen Verbindung mit der Organisation der marxistisch-leninistischen Schulung der Kommunisten und der politischen Schulung der Komsomolzen bestimmt. Millionen Hörer werden auch weiterhin ihr Wissen in der Geschichte der KPdSU, Philosophie des wissenschaftlichen Kommunismus, den Grundlagen der ökonomischen Politik der KPdSU, der politischen Ökonomie und in anderen Fächern vervollkommen. Der Umfang der zu studierenden Fächer darf nicht zurückgesetzt oder gekürzt werden. Gleichzeitig muß das Studium der ökonomischen Fragen im System der Partischulung den Typenprogrammen der ökonomischen Schulung angelehrt werden.

In den Anfangspolitischen werden zum Beispiel die Grundlagen des ökonomischen Wissens nach dem Programm der zweijährigen ökonomischen Schulen studiert. In den Schulen des Marxismus-Leninismus kann nach dem Abschluß des Studiums der Politikökonomie oder der Grundlagen des wissenschaftlichen Kommunismus für die Arbeiter der Unterricht nach dem Kursus „Grundlagen des ökonomischen Wissens“ und für die Leiter mittleren Gliedes nach dem Kursus „Grundlagen der Ökonomik und Produktionsleitung“ organisiert werden.

Im höheren Glied der marxistisch-leninistischen Schulung werden die Thematik der theoretischen Seminare zu ökonomischen Problemen, die ökonomischen Universitäten des Marxismus-Leninismus und der Rayonschulen des Partei- und Wirtschaftsaktivisten in Einklang mit den Lehrplänen und Programmen des Systems der ökonomischen Schulung gebracht.

Es werden auch die nötigen Veränderungen und Ergänzungen in die Programme der Schulen der kommunistischen Arbeit eingeführt, die als wichtige Form der Steigerung des ökonomischen Wissens, des Studiums der fortgeschrittenen Erfahrungen und der Erziehung der Werktätigen eine weitere Entwicklung erfahren werden.

Im Beschluß des ZK der KPdSU sind die Funktionen der staatlichen, wirtschaftlichen, Partei- und Gewerkschaftsorgane, der gesellschaftlichen Organisationen bei der Sicherung der ökonomischen Schulung der Kader und der breiten Massen der Werktätigen exakt bestimmt. Die Verantwortung für die Planung und Organisation derselben, die Festlegung der Lehrpläne ist auf die Ministerien und Ämter, die Leiter der Betriebe, Kolchose und Anstalten verlegt. Die Partei-Komitees, ihre Ideologischen und Zweigabteilungen sind beauftragt, die ständige Leitung der ökonomischen Schulung der Werktätigen zu gewährleisten. Der Erfolg in der Organisation der ökonomischen Schulung ist in vielen von der Vereinigung der Bemühungen, dem engen Zusammenwirken der Betriebsadministration, Partei-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen abhängig.

Bis zum Anfang des Unterrichts ist nicht mehr viel Zeit geblieben. Gegenwärtig geht es darum, sich sorgfältig auf das Lehrjahr 1972-1973 im System der ökonomischen Schulung vorzubereiten, dieselbe als wirksames Mittel der Entwicklung der schöpferischen Aktivität der Massen im Kampf für die Erfüllung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU voll zu nutzen.

„Pravda“ vom 14. April

### Das Herz entzünden

Über zehn Jahre ist Polina Schulin Inspektor der Kaderabteilung der Firma „Kasachst“.

Wenn man dieser bescheidenen, doch energiegeladenen Frau begegnet, denkt man unwillkürlich: „Es ist doch gut, wenn der Mensch mit Leib und Seele bei seiner Sache ist, sich seiner Arbeit voll und ganz hingibt.“

Polina Dmitriewna Lebenslauf ist ein ganz gewöhnlicher. Doch kennzeichnet ihn ständige Suche, Vorwärtstreben.

Vom Anfang des Großen Vaterländischen Krieges an bis zu seinem siegreichen Ende 1945 war P. Schirinina mit denen, die auf Leben und Tod gegen den gehaltenen Feind kämpften. Hier machte sie eine schwere Sache die Schule der Standhaftigkeit und der Tapferkeit — durch. Dem Menschen helfen, wurde zur Devisen ihres Lebens.

„Meine Aufgabe, das ist nicht nur Unterhaltungen, Gespräche, Informationen durchführen, sondern die Tatsachen und Ereignisse unseres Lebens richtig einzuschätzen“, sagt Polina Dmitriewna.

Ihr Hauptgebot ist, sich zu jeder Ansprache gründlich vorzubereiten.

„Wenn ich irgendwo neues Interessantes Material finde, verwerde ich es unbedingt bei meinen Mitteilungen. Ich habe viele Lösungsaussichten gemacht. Sie helfen mir in meiner Arbeit“, sagte die Agitatorin.

Außerdem benutzt sie in ihren Politinformationen die Auerungen der Klassiker des Marxismus-Leninismus, die wichtigsten Dokumente der Partei und Regierung.

Ihr Hauptaugenmerk schenkt sie den Fragen der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs, der Propagierung der Erfahrungen der Bestarbeiter ihres Betriebs, der Nutzung der Inneren Reserven zur Erfüllung und Überwindung der Planaufgaben. Polina Schirinina ist bestrebt, die schöpferische Initiative der Arbeiter und Angestellten zu aktivieren. Zu Ehren des großen Feiertags haben die besten Arbeiterinnen U. Jolkina, F. Isabekowa, M. Krieger, T. Utembajewa die Verpflichtung übernommen, ihren Fünfjahresplan zu erfüllen. 700 Personen arbeiten für September 1972. Zehn Brigaden kämpfen um den Eh-

rentell „Brigade des 50. Gründungstags der UdSSR“. Heute erläutert die Agitatorin den Beschluß des ZK der KPdSU über die Vorbereitung des 50. Gründungstags der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken.“

Polina Dmitriewna führt eine große Arbeit. Wohnungsort der Werktätigen. Im Haus Nr. 28 in der Iljitsch-Straße werden Vorlesungen, Gespräche gehalten. Die Schüler der Standhaftigkeit und der Tapferkeit — durch. Dem Menschen helfen, wurde zur Devisen ihres Lebens.

Polina Dmitriewna führt eine große Arbeit. Wohnungsort der Werktätigen. Im Haus Nr. 28 in der Iljitsch-Straße F. Baischowa, L. Bachajewa, T. Sussar, N. Jakowlewa u. a. sind mit der Begründung beschäftigt, sorgen für Ordnung und Sauberkeit in den Höfen, organisieren verschiedene Kulturveranstaltungen.

Polina Dmitriewna führt eine große Arbeit. Wohnungsort der Werktätigen. Im Haus Nr. 28 in der Iljitsch-Straße F. Baischowa, L. Bachajewa, T. Sussar, N. Jakowlewa u. a. sind mit der Begründung beschäftigt, sorgen für Ordnung und Sauberkeit in den Höfen, organisieren verschiedene Kulturveranstaltungen.

Die junge Familie Sidorow wurde von einem Mißgeschick betroffen. Sie stand dem Zerfall nahe. Die Agitatorin mischte sich ein. So wurde einem Unglück vorgebeugt.

Für die aktive Anteilnahme an der ideologischen Arbeit wurde die Kommunistin Polina Dmitriewna mit einer Ehrenurkunde des Stadtzirkelkomitees der KP Kasachstans mit Wertgeschenken bedacht.

Ihr Name steht im Bezirksrennen.

T. KULEBAJEV, Instrukteur des Frunse-Stadtbereichspartei-Komitees

Alma-Ata

### Unsere Keimzelle

Die Wandzeitungen des Sedrowlowsker Lokdepots der Sibirial-Eisenbahn spielen eine große erzieherische Rolle im Leben des Kollektivs dieses Betriebs. Hier werden etwa 20 Hallen-Wandzeitungen wie „Tjashlowosnik“, „Golos narodnogo kontrolja“, „Krokodil“, die allgemeine Tageszeitung „Sa sadowy Iwanow“ u. a. herausgegeben. Die letzte wird vom Ingenieur Iwan Fedulow redigiert.

Die Depotarbeiter lieben ihre Wandzeitungen, lesen sie regelmäßig und beteiligen sich aktiv an ihrer Herstellung. Sie erfahren sie über die Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des 50. Gründungstags der UdSSR, über die Vorbereitung zu diesem denkwürdigen Datum, über fortschrittliche Erfahrungen der Bestarbeiter und andere Fragen.

Zu diesem Thema zum Beispiel schreiben die Stuckarbeiterin

J. Stjopina, die Schlosser G. Golubjew, M. Stebanow, die Dreherin A. Sergejewna u. a., die ihr Tagessoll aus Anderthalbfache überleben. Aus den Wandzeitungen erfüllen die Arbeiter auch über die Leistungen der Maschinisten I. Koshachmetow, J. Gurjanow, D. Kuderin, A. Plaksin, die zu je 6000 Tonnen Frachten über den Plan hinaus transportiert haben.

Die Wandzeitungen schreiben über den Kampf um den Ehrentitel Kollektiv der kommunistischen Arbeit, über die Ausbildung von 50 Mechanistoren, die sich in diesem Jahr an der Ernte beteiligen werden.

Die Wandzeitungen des Depots beleuchten unlangst auch den Verlauf des kommunistischen Subjekts. Man schreibt über Elektroführer W. Sidorow und seinen Gehilfen B. Scharikow, die zwei Züge über den Plan hinaus

### „Balchaschki Awtomobilist“

heißt die Wandzeitung im Autobetrieb des Trusit „Pribalchaschsk“.

Anfangs erschien sie selten, rief kein besonderes Interesse hervor. Dafür wurde das Redkollektiv der Wandzeitung von Seiten des Partei-Komitees und auf den Gewerkschaftsversammlungen auf die schärfste kritisiert.

Die Mitglieder des Redaktionskollektivs zogen aus der Kritik entsprechende Schlüsse und nah-

men sich dieser Sache ernst an. In der Wandzeitung erschien immer mehr Beiträge über Produktionsfragen und Freizeitgestaltung der Arbeiter und Angestellten des Betriebs.

Das Äußere der Wandzeitung wie auch ihr Inhalt wurden anschaulicher, bildlicher und interessanter. Die Mitglieder des Redaktionskollektivs schrieben über die Bemerkung reagiert und entsprechen-

derzeitige Maßnahmen zur Beseitigung der aufgedeckten Mängel trifft. Die letzte Nummer der Wandzeitung war dem sozialistischen Wettbewerb gewidmet.

Große Hilfe in der regelmäßigen Herausgabe der Wandzeitung erweisen die Arbeiterkorrespondenten. Darunter die Dispatcherin Emilie Steim, der Schlosser Michail Denisow, der Ingenieur für Sicherheitstechnik Alexander Krause, die Buchhalterin Irina Skibuzkaja u. a.

Geleit Karaganda

G. KUBIOWSKI

herrsche ein sanftwärtiger Zustand, wurden die Handelsergebnisse verletz. Auf Vorschlag der ständigen Kommission erörterte das Volksgesetz, die Spezialisten sowjets die Resultate der Prüfung und traf Maßnahmen zur Behebung der Mängel im Handel dieser Anstalten.

Die neue Frunse zeitigt auch die Arbeit der ständigen Kommission für Volksbildung, Gesundheitsschutz und Kultur mit dem Deputierten Direktor der Internatsschule Nr. 14, Umrat Bulekow an der Spitze. Viel leisten die Aktivisten dieser Kommission in der Erfüllung des

geführt hatten. 400 Reparaturgeschlosser arbeiteten an den Werkbänken, wieder andere waren an der Wohnrichtung des Territoriums des Depots und der Swerdlow-Straße beschäftigt. 4000 Rubel wurden in den Fonds des Planjahres überwiehen.

Ein wichtiger Abschnitt in der Arbeit der Wandzeitungen ist der Kampf gegen Rowdytum, Trunksucht, Spielverleuzelungen und andere Mängel.

Die Redaktionskollegen haben zahlreiche Arbeiter-Korrespondenten wie der Brigadier der mechanischen Halle I. Fjodorow, der Schlosser W. Wassow, die Ingenieure A. Penski und N. Sumlenow, der Brigadier A. Sidoroschenko und viele andere.

Die Keimzelle des Lokdepots ist ein wichtiger Faktor in der Mobilisierung der Depotarbeiter zur Verwirklichung der vor dem Kollektiv stehenden Aufgaben im zweiten Jahr des neunten Planjahres.

M. SCHESTOPALOW

Petropawlowsk



Der Kommunist Eugen Messerle aus dem Sowchos „Krasnojarski“, Rayon und Gebiet Zelnograd ist einer der aktivsten Propagandisten der Komsomolpolitik. Eugen leitet den Zirkel „Krugosor“. Seine Vorlesungen gehen über das Sowjetland, über die unverbrüchliche brüderliche Völkerverständnis.

Foto: D. Neuwirt

### Jubiläumslösungen

TSCHKINKENT. (KasTAg). In der Aula des Projektierungsinstituts „Sojusgiprom“ begannen Jubiläumslösungen, die dem 50. Gründungstag der UdSSR gewidmet sind. Metallurgien, Zementarbeiter, Maschinenbauer, Chemiker, Textil- und Baubetriebe des Gebietszentrums hören einen Zyklus von Lektionen, beteiligen sich an thematischen Abenden, an Treffen mit Veteranen der Revolution, des Bürger- und des Großen Vaterländischen Krieges, besuchen wissenschaftlich-populäre und Dokumentarfilme über das Sowjetland, über die unverbrüchliche brüderliche Völkerverständnis.

Jubiläumslösungen begannen auch in den Kulturpalästen und Klubs des Gebietszentrums. Im Zentrum, Maschinbau, Chemiker, Textil- und Baubetriebe des Gebiets. Dieser Arbeit schlossen sich Partei- und Sowjetfunktionäre, Lektoren und Pädagogen der Hochschulen an.

A. WOTSCHHEL

# Mit dem Geranke an den Bergtag



Hohe Qualität ist Trumpf

David Burbach ist hier geboren. Kasachstan ist seine Heimat. Noch vor kurzem war er Leiter des örtlichen Kolchos. Wie ich von den Alleingewinnern flucht, wechselte vor ihm jedes Jahr einige Vorsitzende ab und doch kam die Wirtschaft nicht vorwärts. 1960 reorganisierte man den Kolchos in einen Sowchos, und Burbach wurde dessen Direktor.

Das Dorf Shangis-Kuduk (einsamer Brunnen), wo sich das Zentralgebäude des Sowchos befindet, ist siebzig Kilometer südlich von Zellinograd gelegen. Seine Ländereien sind nicht von den Kleingärtnern besetzt, die durchschnittliche Hektarertrag beläuft sich etwa auf 10 Zentner, was für den Süden des Gebiets ein nicht schlechter Ertrag ist. Für die Wirtschaft sind auch hohe Ernteharvesten kennzeichnend. So war in den Trockenjahren viermal mehr Getreide geerntet als im Durchschnitt.

In vergangenen Jahr brachte der Kolchos von der Getreideproduktion 570 000 Rubel Reingewinn, davon einen großen Teil für die gute Qualität des Getreides. In den Böden wurden nur rationsfreie Sortensamen geerntet. Das gesamte Getreide wurde an den Staat für einen hohen Preis zu Saatgut verkauft.

Auch in der Viehzucht ist hohe Qualität Trumpf.

Über einen Wesenszug, der da hilft, die Ursache des hohen Ertrags aufzudecken, erzählt folgender Vorfall:

Nach einer schweren Viehverwinterung lieferte der Sowchos „Krasnojarsk“ eine Herde anderthalbjähriger Ochsen an das Fleischkombinat. Von hundert Tieren waren über die Hälfte höherer Wohlgenütheit.

Der Direktor des Kombinats zweifelte.

„Die haben dich doch angeführt!“ sagte er dem Abnahmebeamten. „Wo hast du je gesehen, daß am Ende des Winters das Vieh höherer Wohlgenütheit ist?“

Überzeugen sie sich selbst. Die Tiere sind wie auserlesen.“

Der Direktor betrachtete selbst die Tiere und schloß folgendes: „Ist es nicht ein bisschen besser? Wohlgenütheit! Goldene Menschen betreiben in diesem Sowchos das Vieh.“

Die bedeutende Rolle spielen auch die Kleingkeiten, die nach den

Ich will über eine Musterwirtschaft und deren Direktor David Burbach erzählen. Ich kenne ihn nicht das erste Jahr, aber bei jeder Begegnung mit ihm erfahre ich etwas Neues. Er steckt immer voller Ideen, heckt interessante Pläne aus. Der Direktor des Sowchos „Krasnojarsk“ ist ein Mann des Suchens. Alles Neue, das er irgendwo gesehen oder von dem gelesen hat und das in seiner Wirtschaft Anwendung finden kann, ist Burbach bemüht einzuführen. David Wilhelmowitsch ist stets bestrebt, die Kultur des Dorfes der Kultur der Stadt und die Arbeit des Landwirts der industriellen Arbeit näher zu bringen.

Der von David Burbach geleitete Sowchos wurde für seine Erfolge in der landwirtschaftlichen Produktion in das Goldene Ehrenbuch der Kasachischen SSR eingetragen, und gemäß den Ergebnissen des achten Planjahres eroberte er die Rote Wanderfahne der Republik.

Worten Burbachs „auch im Budget das Weiter machen“. Z. B. der Fettgehalt der Milch, die vom Sowchos geliefert wird, ist stets höher als geplant. Das brachte dem Sowchos etwa 8000 Rubel Einheiten. Insgesamt aber gab die Viehzucht im vergangenen Jahr 333 000 Rubel Gewinn.

**Sich gegenüber kritisch sein**

In den Sowchos Nordkasachstans geht die komplizierteste Frage der Landwirtschaft die Ernteerträge an. Die Ernteerträge des Ackerbaus — nicht von der Tagesordnung — dazu ist Wasser nötig. Große staatliche wasserwirtschaftliche Bauarbeiten auf dem Neuland ist eine Sache der Zukunft.

„Hätten wir für unsere Felder Wasser“, sagt Burbach, „würden wir niedrige Ernten erhalten. In einem der Journale habe ich einen interessanten Artikel gelesen. Auf den Feldern wurden unter der Erde Rohre gelegt, und man bespritzte den Acker mit der Beregnungsanlage „Wolshanka“. Wir planen, in Zukunft auch in unserem Sowchos auf solche Art die Felder zu bewässern.“

Vorläufig aber lösen wir die Fragen der kleinen Melioration.“ Für den Gemüsebau, die Tränken auf den Weiden, die Bewässerung der Heuschläge. Die Gegenstände sind reich an Seen. Auf dem Territorium des Sowchos „Krasnojarsk“ sind drei vortreffliche Seen: Sharybach, Isank, B. Der erste ist ein Zentralgebäude — der See Torsart. Die „Kleinmelioration“ wurde im Sowchos schon auf das praktische Geleise gestellt. Wir haben eine Gemüsebaugärtnerei, die bewässerten Gemüsebau betreibt. Bis zur Stadt ist es nicht weit, und es lohnt sich, sich damit zu beschäftigen.“

David Burbach schenkt der Agrotechnik unverwandte Aufmerksamkeit. Er ist in der Landwirtschaft schon dreißig Jahre tätig und ist der Meinung, daß das Vorwissen von Samen, Saatgut, Düngemittel und vernünftiges Vorgehen nicht ausschließt. Wenn der Frühling besonders kontrastvoll ist (sehr naß oder sehr trocken), was gefährlich ist, wenn es nicht, müssen die Aussaatpläne unbedingt gemäß den konkreten Verhältnissen korrigiert werden. Und das ohne vielstündige Beratungen. Ohne operative ökonomische Planung in der Zone des trockenen

Ackerbaus ist es schwer, eine alljährliche Rentabilität der Getreideproduktion zu garantieren. „Der trockenste Ackerbau im Land“, behauptet Burbach, „muß auch der markierbarste sein. Der festlichste Aussaatplan arbeitet manchmal gegen die Interessen des Staates. Es ist natürlich einfacher, in einem bestimmten Jahr nach dem festen Plan zu säen; der Form nach hast du recht, und an den Verlusten ist die Naturgewalt schuld — der Staat trägt die Verantwortung. Wenn man naßen Jahr muß man mehr säen, in einem trockenem — die Reibräufel vergrößern. Das weiß ich aus eigener Erfahrung.“

Burbach meint: „Man muß suchen, experimentieren, um die beste Lösung zu finden.“

**Spezialisierung? Ja!**

Nicht das erste Jahr beschäftigt den Direktor die Frage, wie man den Reichtum der Wirtschaft vergrößern könne.

Der Pflanzenbau macht sich ohne Zweifel bezahlt. Die Anbaufläche ist nicht klein: 21 000 Hektar. Mit Heilmitteln werden 17 000 Hektar bestellt, die anderen mit Mais, Sonnenblumen, Luzerne, Gemüse. Aber sich allein auf die Produktion von Getreide zu spezialisieren, wäre nicht richtig.

„Immerhin ist auch die Viehzucht in unserer Zone eine gewinnbringende Sache“, sagt Burbach. „So B. brachte im vergangenen Planjahr fünf 25 Millionen Rubel Gewinn ein, davon kam die fünfte Teil auf die Viehzucht. Wir wollen uns auf die Produktion von Fleisch und Milchprodukten spezialisieren.“ Was ist hier die Hauptsache? „Es müssen große mechanische Komplexe gebaut werden, die minimale Arbeitskraft brauchen.“

Wir beschäftigen in der zweiten Sowchosabteilung die im Bau befindlichen Farmen. Das ist eine große Aufgabe. Die Kolchosleiter werden durch einen Betrieb zur Futterherstellung ergänzt. Es wird volle Mechanisierung und Automatisierung vorgesehen. Eine Farm ist für 1 200 Kühe und 800 Kälber berechnet. Die Farm wird von drei Personen bedient. Das Viehzuchtstädtchen befindet sich hinter der Dorf. Es ist umzäunt und mit Bäumen umrahmt. Hier gibt es ein Haus der Viehzüchter,

wo man abstrühen, ein Brausebad nehmen, Mittag essen, fernsehen kann. Bereits in diesem Planjahr führt man hier etwa 2000 Kühe unterbringen. Außerdem wird die ganze Bevölkerung hier arbeiten.

„Wir haben auch das Projekt eines neuen Schweinezucht-komplexes. Unsere Fachleute haben schon berechnet, daß wir jährlich tausend Zentner führendes Fleisch liefern können. Unlängst war der Leiter der ersten Abteilung Alexander Werwel in Moskau auf der Unionleistungsschau der Volkswirtschaft und machte sich mit den Arbeitserfahrungen der besten Schweinezüchter des Landes bekannt. Bereits in diesem Planjahr führt man unter Sowchos den ersten mechanisierten Schweinestall für 2000 Tiere bauen, der von zwei Personen bedient werden wird. Mit der Zeit werden wir die Schweinezucht erweitern und uns auf die Produktion von Schweinefleisch spezialisieren. Wir liefern schon 4000 Zentner Schweinefleisch an den Staat liefern.“

**Besondere Sorge des Direktors**

Einmal fuhr Burbach durch die Felder des Nachbar Sowchos und sah, daß die Traktoren vor dem Acker das Stroh verbrannten.

„Wer hat das angeordnet?“ fragte David Wilhelmowitsch.

„Der Direktor“, antworteten die Mechanisatoren.

„Sofort einstellen!“

Und obwohl er keine Zeit hatte, fuhr Burbach zum Nachbar.

„Was machst du?“ begann Burbach gleich von der Schwelle. „Wo es bei dir mit dem Futter so knapp ist, verbrannt du das Stroh! Und im Frühling kommt es dann wieder um Hilfe bitten?“

„Es muß doch geplüßelt werden.“ Der Plan des Herbststurzes kracht in allen Fugen. Wir haben zu wenig Technik.“

„Hättest doch zu mir kommen können. Bin immer bereit zu helfen.“

Allein dieser Zug charakterisiert Burbach als einen umsichtigen Mann, der alles angeht. Eine besondere Sorge aber ist für den Direktor des Sowchos „Krasnojarsk“ das Futter. Ohne Futter kann nämlich die Viehzucht nicht existieren. Die Wirtschaftliche Rede sind, um eine gesicherte Futterbasis wird im Sowchos ein unermüdlicher Kampf geführt. Die Ergebnisse sind auf der Hand. In der zweiten Viehzucht stehen hohe und lange Scher, die ständig den Neid der Leiter anderer Wirtschaften hervorruft. Die Viehzüchter haben sich verpflichtet, die Milchproduktion bedeutend zu heben und zum Ende des Planjahres 25 000 Zentner Milch zu produzieren. Auch die Fleischproduktion wird im Planjahr bedeutend wachsen.

Vor den Landwirten des Sowchos stehen wirklich große Aufgaben, die ihrer Lösung harren. Das durch die einseitige Zielverfolgung Kollektiv welches schon über 20 Jahre vom Kommunisten David Burbach geleitet wird, ist diesen Aufgaben gewachsen.

**Die Neulandgeneration**

Das heimatische Land, David Wilhelmowitsch hat zu ihm eine besondere Liebe. Daran sind schon einige Burbach-Generationen geboren und herangewachsen. Der Großvater kam 1900 aus dem Wolgagbiet hierher. Die ersten Furchen wurden auf dem schweren Neuland mit dem einsarginen

durch die Hebung des Niveaus der Mechanisierung der arbeitsaufwendigen Prozesse in den Kolchos und Sowchos für die Herstellung 1 Zentners Milch 6 Stunden, Zentners Gewichtszunahme der Jungrinder — 25—30 Stunden, 1 Zentners Schweinefleisches 17—20 Stunden.

Wie auch überall in der UdSSR, baut man in Estland große Viehzucht-komplexe. Im Sowchos „Tartu“, Rayon Tartu z. B. wird die Errichtung einer Farm für 1 000 Kühe abgeschlossen. Im J. Gagarin-Mustersowchos-Technikum des Rayons Niljandis wird das größte Viehzucht-komplexe der Produktion von Bacon und die Aufzucht von Rassetieren errichtet. Seine Jahreskapazität beläuft sich etwa auf 50 000 Zentner Fleisch in eine große Anzahl von Rassetieren.

Auch hier muß betont werden, daß diese wichtige Aufgabe ohne Teilnahme der Bruderrepubliken nicht hätte lösen können. In der UdSSR sind die Viehzüchter der Russischen Föderation ein die Häckler — aus der Ukraine, die pneumatischen Förderer — aus Litauen, Ungarn die Hälfte des Bedarfs unserer Viehzucht an Futterkonzentrat wird durch das eingeführte Getreide gedeckt. In der UdSSR liefern unsere Wirtschaften für die sozialistischen Gebiete des Landes Rassetiere. Allein im vergangenen Jahr lieferten wir der Russischen Föderation, der Ukraine, Kasachstan und anderen Republik über 10 000 Rinder und etwa 20 000 Schweine.

Insgesamt ist die Arbeitsproduktivität in der Landwirtschaft in den Nachkriegsjahren auf das Fünffache gestiegen. Jeder Be-

Plüg gezogen. Wilhelms Vater war der erste Traktortist des Dorfes, er erzog eine große Familie: der älteste Sohn Heinrich wurde Grenschütz. Er leit im Kampf beim Chassan-See, die Tochter Olga hat die Aspirantur in Moskau absolviert und unterrichtet in Gorkow. In Deutsch, Johann wurde Chefzuchttechniker im Sowchos „40 Jahre Kasachstan“, Gottlieb — Straßenbahnfahrer in der Stadt Krasnojarsk, Alexander — Direktor der Mischschule in Shangis-Kuduk und die Tochter Irina ist Sowchosdirektor. Die Burbachs sind zu nützlichen Menschen für die Heimat geworden. Viele der Helden und Mittelschulbildung. Sie haben in Kasachstan feste Wurzeln gefaßt. Unter ihnen sind Depulter der Dörfer und Dorfsowchos-Gewerkschafts- und Komsomol-Arbeiter. David Wilhelmowitsch wurde mehrfach als Depulter des Zellinograd-Gebietssozietes und Mitglied des Gebietspartei-Komitees gewählt und ist schon über zwanzig Jahre Leiter einer der größten stabilen Wirtschaften des Gebiets. Die Heimat hat seine Arbeit mit dem Leninorden, dem Orden des Roten Arbeiters und mit einigen Medaillen geehrt.

Sein Weg vom Kolchosbau bis zum Direktor war nicht leicht. Er war stellvertretender Buchhalter, Rechnungsführer, Farmer, dann stellvertretender Kolchosvorsitzender und mit 24 Jahren Vorsitzender des Kolchos, dann Mitglied des Sowchos amgestaltet wurde. Mit gut 40 Jahren wurde er Fernstudient an der Zellinograd-Landwirtschaftlichen Hochschule, die er mit Erfolg beendete.

**Einblick in die Zukunft**

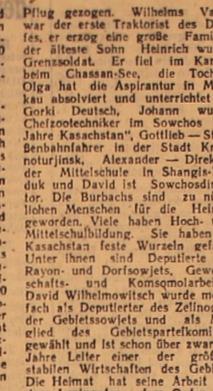
„Wie ich mir den zukünftigen Sowchos vorstelle“, Burbach denkt eine Minute nach. „Vor allen Dingen, unser Dorf Shangis-Kuduk wird neu gebaut sein. Die eine Abteilung liquidieren wir. Sie besteht im ganzen nur aus 25 Häusern. Die Menschen werden auf dem Zentralgebäude in gut eingerichteten Häusern wohnen. Bereits in nächster Zeit werden wir nicht weniger als 100 Wohnungen bauen. Das Sowchosort wird in ein neues Gebäude übersiedeln. Das Dorf wird eine neue Schule bekommen. Ein Krankenhauskomplex, ein Nachsaatorium, ein Kindergarten, ein Gasthaus — all das ist im Plan der sozialen Entwicklung vorgesehen.“

Alle Brigadiere werden mittlere Fachschulbildung bekommen.

In neuen Planjahr führt der Sowchos jährlich 370 000 Zentner Getreide produzieren und letztes Jahr an den Staat gemäß Plan 130 000 Zentner Getreide liefern. Die Viehzüchter haben sich verpflichtet, die Milchproduktion bedeutend zu heben und zum Ende des Planjahres 25 000 Zentner Milch zu produzieren. Auch die Fleischproduktion wird im Planjahr bedeutend wachsen.

Vor den Landwirten des Sowchos stehen wirklich große Aufgaben, die ihrer Lösung harren. Das durch die einseitige Zielverfolgung Kollektiv welches schon über 20 Jahre vom Kommunisten David Burbach geleitet wird, ist diesen Aufgaben gewachsen.

**W. BORGER,**  
Sondensprechender  
der „Freundschaft“  
Gebiet Zellinograd  
UNSER BILD: David Burbach  
Foto des Verfassers



Bereit, die gestellten Aufgaben zu lösen

Trotz der besonders ungünstigen Witterungsverhältnisse erzielen die meisten Wirtschaften des Rayons Borowskije im vergangenen Jahr eine verhältnismäßig gute Ernte der Getreideernte, was ermöglichte, 21 000 Tonnen Getreide an den Staat überplanmäßig zu liefern. Die Landwirte errangen auch eine reiche Maisernte, was ermöglichte, 21 000 Tonnen Getreide an den Staat überplanmäßig zu liefern. Die Landwirte errangen auch eine reiche Maisernte, was ermöglichte, 21 000 Tonnen Getreide an den Staat überplanmäßig zu liefern. Die Landwirte errangen auch eine reiche Maisernte, was ermöglichte, 21 000 Tonnen Getreide an den Staat überplanmäßig zu liefern.

**Neuer Betrieb im Bau**

Im nordwestlichen Teil der Stadt Kustanai wird Technik konzentriert. Hier haben die Bauarbeiter mit der Errichtung eines Betriebs für Polyvinylchloridfasern begonnen.

Vorläufig werden auf dem Bauplatz erst die Kommunikationen gelegt und Hilfsobjekte gebaut. Doch die Arbeit wird bald ein schnelles Tempo einschlagen. Die erste Baufolge soll schon im laufenden Planjahr in Betrieb genommen werden. Für die Errichtung des neuen Betriebs wurde eine spezielle Bauverwaltung „Chimpromstol“ organisiert.

Die Jahresproduktivität des neuen Chemiebetriebs wird sich auf 18 000 Tonnen Polyvinylchloridfasern belaufen. Doch die Kapazität dieses Betriebs soll in Zukunft auf das Dreifache vergrößert werden.

Die Erzeugnisse des neuen Betriebs werden zur Befriedigung des Bedarfs der Bevölkerung an modernen Massenbedarfsgütern beitragen.

**J. BITTNER**

Seit dem Herbst arbeiten in allen Wirtschaften Agrartraktoren, die über 1000 Landwirte lernen. Sie studierten die Erzeugnisse der Wirtschaften der Brüderrepubliken, die Erfahrungen der Arbeiter der landwirtschaftlichen Produktion, die fortschrittliche Technologie des Ackerbaus. In allen Wirtschaften ist der Viehzucht bedeutend zu vergrößern. Die Realisierung von Fleisch an den Staat soll fast auf ein Drittel, die der Milch um 20 bis 21 Prozent und die der Eier um 20 Prozent angewachsen. Die Erfahrungen der Spitzenarbeiter sprechen davon, daß diese Aufgaben vollständig verwirklicht werden können.

Die estnischen Viehzüchter haben das zweite Jahr des neunten Planjahres mit Erfolg begonnen. Auf den Farmen hat sich der Kubstand vergrößert, der Milch-ertrag gehoben. Die Gesamtproduktion der Milch ist im Vergleich mit der entsprechenden Periode des vergangenen Jahres um 12 Prozent gestiegen. In den Kolchos und Sowchos wurde Futter eigener Produktion um 15 Prozent mehr beschaffen als im vergangenen Jahr. Im Zusammenhang mit dem Schneearbeiten Winter werden auf die Felder, Kulturweiden und Heuschläge besonders intensiv Dünger transportiert. Bedeutend mehr als im vergangenen Jahr wurden saure Böden gekalkt. Zur Aussaat ist das Sortensaatgut vollständig vorbereitet — es sind die besten rationierten Sorten.

Das heißt freundschaftliche gegenseitige Hilfe, die in der mächtigen Union der Sozialistischen Republiken zur Form geworden ist. Die Unterstützung der Freunde spüren wir tagtäglich bei jedem Schritt. Darin besteht die entscheidende Bedingung unserer weiteren Vorwärtsbewegung. Eben deshalb entfaltet sich im estnischen Dorf die Vorbereitung zum 50. Gründungstag der UdSSR — dem großen Festtag unserer einheitsreichen multinationalen Sowjetfamilie — so stark.

**H. STUBERNANN,**  
Chelagronom des Truders der Sowchos von Borowskije, Verdienter Arbeiter der Landwirtschaft der Kasachischen SSR  
Gebiet Kustanai

# Die erneute Landwirtschaft Estlands

**Ch. A. ROCHTLA,**  
Minister für Landwirtschaft der ESSR

„30“ und „3600—3800“. Diese Zahlen sind allen Werktätigen des estnischen Dorfes bekannt. Die erste von ihnen bedeutet die Heiliger Ernteertrag in Zentnern, den man zum Ende des Planjahres für die Kuh in Kilogramm. Das sind die Hauptaufgaben, die sich die Ackerbauern und Viehzüchter gestellt haben. Welche Höhen doch die sozialistische Landwirtschaft der Republik erreicht hat!

Es ist nicht lange her. Vor dem Sieg der Kolchosordnung da war das estnische Dorf ein ganz anderes. Erinnern wir uns, daß 1940, bei der bourgeoisen Macht, der jahresdurchschnittliche Ernteertrag nur 12 Zentner je Hektar und der Milchtrag etwa 2 000 Liter je Kuh betrug. Die Bankschulden der Bauern erreichten eine Riesensumme von 150 Millionen Kronen. Beiläufig gesagt, der ganze Staatshaushalt Estlands betrug damals 12 Millionen.

Vor etwa einem Vierteljahrhundert stieg im estnischen Dorf die Kolchosordnung. Wir schauen mit Freude auf den zurückgelegten Weg der Getreidekulturen in Zentnern, den man zum Ende des Planjahres für die Kuh in Kilogramm. Das sind die Hauptaufgaben, die sich die Ackerbauern und Viehzüchter gestellt haben. Welche Höhen doch die sozialistische Landwirtschaft der Republik erreicht hat!

Das erste Jahr des Planjahres hat uns das erste Fazit unseres Kampfes für die Verwirklichung der Vorschriften des XXIV. Parteitag der KPdSU gezogen. Die Ergebnisse sind erfreulich. Durchschnittlich wurden von jeder Kuh 3 243 Kilo Milch gemolken, von jedem Hektar — 26,7 Zentner Getreide erhalten. Solche hohen Ernterträge gab es in Estland noch nicht. Der Gewinn der Kolchos und Sowchos betrug fast 160 Millionen Rubel. Die Republik hat die Verpflichtungen im Verkauf von landwirtschaftlichen Erzeugnissen an den Staat erfüllt.

Gegenwärtig werden bei uns je Einwohner jährlich über 600 Kilo Getreide, 1 100 Kilo Kartoffeln, über 750 Kilo Milch, 100 Kilo Fleisch, über 250 Eier produziert. In diesen Zahlen haben wir die skandinavischen Nachbarländer überholt.

Wie auch im ganzen Land ändert sich das Antlitz des estnischen Dorfes. Über die Hälfte der Dorfbewohner ist schon aus den alten Vororten in neue, städtische Häuser umgesiedelt.

Von großer Bedeutung für die Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion ist für Estland die fröndliche Zusammenarbeit mit anderen Unionsrepubliken. Ihre großen Erfahrungen an unsere Bedingungen anpassend, werden wir in der Viehzucht weitreichende industrielle Methoden an. Bel uns wurde unter anderem mit der Errichtung von großen Kuhställen begonnen, die in einheimische Konstruktion für 400 und 680 Kühe vereinigt sind. Im Ergebnis werden

Wir auch im ganzen Land ändert sich das Antlitz des estnischen Dorfes. Über die Hälfte der Dorfbewohner ist schon aus den alten Vororten in neue, städtische Häuser umgesiedelt.

Von großer Bedeutung für die Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion ist für Estland die fröndliche Zusammenarbeit mit anderen Unionsrepubliken. Ihre großen Erfahrungen an unsere Bedingungen anpassend, werden wir in der Viehzucht weitreichende industrielle Methoden an. Bel uns wurde unter anderem mit der Errichtung von großen Kuhställen begonnen, die in einheimische Konstruktion für 400 und 680 Kühe vereinigt sind. Im Ergebnis werden

schaffte produziert gegenwärtig Nahrungsmittel für 16 Personen. Dazu folgendes Beispiel. In einer unserer Wirtschaften — im Kolchos „9. Mai“, Rayon Paldis, hat man in den letzten Jahren etwa 2 000 Hektar Land trockengelegt. Von einem großen Territorium wurden Tausende Kubikmeter Stein weggeschafft. Jetzt sind hier hochproduktive Kulturweiden und Felder. Die beharrliche hingebungsvolle Arbeit hat vortreffliche Früchte gezeitigt. Der Ernteertrag der Getreidekulturen erreichte im vergangenen Jahr auf den besten Massiven 40 Zentner und der der Kartoffeln — 280 Zentner je Hektar. Der Milchtrag von jeder der 1 100 Kühe beträgt über 4 000 Kilo.

In der Wirtschaft wird eine große Baubarbeit geführt. Ein gut eingerichtetes Dorf ist emporgewachsen. Es wurde ein Klub gebaut, an dem die Arbeiter und die Jugendlichen, ein Handelskomplex mit einem großen Laden, ein Kaffeehaus, was gleichzeitig 120 Personen speisen können, wurden in Betrieb genommen.

Der Kolchos „9. Mai“ ist mit dem Leninorden ausgezeichnet. Seinem Vorsitzenden, dem Deputierten des Obersten Sowjets der Estnischen SSR, E. Lieberg, wurde der Titel „Held der sozialistischen Arbeit“ verliehen. Im Kolchos arbeitet ein großes Kollektiv von wahren Meistern ihrer Sache. Unter ihnen die Melkerinnen W. Kallaste und O. Kallaste, die im vergangenen Jahr von ihren Kühruppen zu 155 Tonnen Milch erhielten.



Wir auch im ganzen Land ändert sich das Antlitz des estnischen Dorfes. Über die Hälfte der Dorfbewohner ist schon aus den alten Vororten in neue, städtische Häuser umgesiedelt.

Von großer Bedeutung für die Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion ist für Estland die fröndliche Zusammenarbeit mit anderen Unionsrepubliken. Ihre großen Erfahrungen an unsere Bedingungen anpassend, werden wir in der Viehzucht weitreichende industrielle Methoden an. Bel uns wurde unter anderem mit der Errichtung von großen Kuhställen begonnen, die in einheimische Konstruktion für 400 und 680 Kühe vereinigt sind. Im Ergebnis werden

# Tourismus, Exkursionen, Reisen

ALMA-ATA. (KasTAg). Im Kasachstan-Republikrat für Tourismus und Exkursionen fand eine Pressekonferenz für Vertreter der Presse, des Rundfunks und des Fernsehens statt. Sein Vorsitzender, R. A. Scharipow, teilte über den Sieg des Kasachstan-Republikrats für Tourismus und Exkursionen im sozialistischen Unionwettbewerb für 1971 mit.

In Kasachstan entwickelt sich der Tourismus und das Exkursionswesen in schnellem Tempo. Im vorigen Jahr waren von allen Formen solcher Erholung etwa 4 Millionen Personen erfaßt, was die Kennziffer der vorhergehenden Jahre um vieles übertrifft. Eine große Arbeit wurde zur Stärkung der materiellen Basis des Tourismus, zur Verbesserung der Erholungsbedingungen, der Bedienung der Touristen und Ausflügler geleistet. Es wurden neue Touristenherbergen gebaut im Gebiet Uralsk, im Gebiet Kokschtaw — Solotchi bor und im Gebiet Taldy-Kurgan — „Dshetyssu“.

In der Republik wirken in allem 13 Touristenheime, in welchen sich gleichzeitig über 14000 Personen, doppelt soviel wie vor zwei—drei Jahre, erholen können. In allen Touristenheimen wurden die Zelte durch Landhäuser ersetzt, Schlafgebäude, Speiseshallen und Aufent-

haltungsräume wurden und werden gebaut. Die Mitarbeiter der Touristenheime, der Exkursionsorganisationen sind bemüht, die Bedienung der Werktätigen zu verbessern, sie erweitern die neuen Arten der aktiven Erholung. In den letzten vier Jahren hat sich die Zahl der an Ruhetags-Ausfahrten beteiligten Erwachsenen auf das Fünffache erhöht und der Exkursionssteilnehmer auf das Achtfache vergrößert. Besonders gut ist es mit dieser Arbeit in den Gebieten Alma-Ata, Karaganda und Tschimkent bestellt.

In diesem Jahr wird das neue Touristenheim „Edelweiß“ mit 380 Plätzen unweit von Alma-Ata zur Verfügung übergeben. In Tschimkent wird man bald ein vierstöckiges Touristenheim in Nutzung nehmen. Das Schlafgebäude des Touristenheimes „Altajskaja bucht“ am Ufer des Buchtarma-Sees wird im ersten Gäste aufnehmen. Ein Kul-

turkomplex wurde im Touristenheim „Solotchi bor“, Gebiet Kokschtaw, eingerichtet. Das Touristenheim „Kasachstan“ am Fysik-Dar-See wurde etwas erweitert und darin können sich gleichzeitig über 1000 Personen erholen. Zu den zwei Touristenheimen, die das ganze Jahr hindurch arbeiten — „Alma-Atinskaja“ und „Lesnaja“ (Gebiet Kustanal) — gesellen sich nun „Altajskaja bucht“, „Edelweiß“, „Solotchi bor“ und „Joshnaja“ (Gebiet Tschimkent).

Die Exkursionsarbeit wird vervollkommen. In diesem Jahr soll die Sache so organisiert werden, damit sich an den spannenden, interessanten Ausflügen nicht weniger als 1300000 Personen beteiligen werden.

Der Staat gewährleistet große Mittel für die weitere Entwicklung der aktiven Erholungsarten der Werktätigen. In den Jahren des nächsten Planjahres sollen Touristenheime in Alma-Ata, Karaganda, Ust-Kamenogorsk, Aktjbinsk, Kustanal und Uralsk gebaut werden. In vielen Gebieten werden neue Touristenheime eingerichtet.



ZUM 50. JAHRSTAG DES SUDAUSETISCHEN AUTONOMEN GEBIETS

Das Sudaussetische Autonome Gebiet, das zum Bestand der Grassinischen SSR gehört, begeht am 20. April 1972 seinen 50. Jahrestag. Große Veränderungen haben sich in diesem Gebirgsgebiet in den Jahren der Sowjetmacht vollzogen. Sein arbeitsliebendes Volk hat unter der Leitung der Partei



Unsere Bilder: 1. Zehnjährige Kolchosveteran des Dorfes Dnestsil im Rayon Zehnwall. Wladimir Nikolajewitsch Kabulow erzählt den Pionieren über die Geschichte des heimlichen Dorfes.

vortreffliche Erfolge in Industrie und Landwirtschaft. In der Entwicklung der Kultur und der Wissenschaft erzielt. Im gebietszentrierten Zehnwall ist ein wissenschaftliches Forschungsinstitut für Geschichte, Sprache, Literatur und Ökonomik Sudaussetens tätig, die pädagogische Hochschule bildet Kader der nationalen Intelligenz aus. Dort, wo zur alten Zeit fast die ganze Bevölkerung analphabetisch war, lernt jetzt jeder vierte Einwohner. Die Industrieerzeugnisse des Gebiets — elektrische Schwingmaschinen, Emaildrat, Möbel, Näherzeugnisse und vieles andere — werden von hier in viele Städte unseres Landes ausgeführt.

Auch in der Landwirtschaft gingen grundsätzliche Veränderungen vor sich. In den letzten Jahren entwickelte sich hier der bewässerte Acker, Garten- und Weinbau. Die Erfolge der Werktätigen Sudaussetens wurden mit der höchsten Auszeichnung gewürdigt — das Gebiet wurde mit dem Leninorden ausgezeichnet.

Unsere Bilder: 1. Zehnjährige Kolchosveteran des Dorfes Dnestsil im Rayon Zehnwall. Wladimir Nikolajewitsch Kabulow erzählt den Pionieren über die Geschichte des heimlichen Dorfes.

# Zusammenarbeit der Gelehrten

BERLIN. (TASS). 55 Freundschaftsverträge, die von den Universitäten und Hochschulen der DDR und der Sowjetunion unterzeichnet wurden, sind ein festes Fundament der ständig erstarrenden Zusammenarbeit der Wissenschaftler und Studenten der zwei Bruderländer. Von Anfang des laufenden Jahres gingen die Hochschulen der DDR und UdSSR zum Aufstellen gemeinsamer Pläne der wissenschaftlichen Forschungsarbeiten auf langfristiger Grundlage für 2 und mehr Jahre über.

Die Wissenschaftler der Leipziger Karl-Marx-Universität bereite zusammen mit den sowjetischen Gesellschaftskundlern 3 neue Lehrbücher für Grundlagen des Marxismus-Leninismus zur Herausgabe vor.

Der wissenschaftliche Mitarbeiter der F. Schiller-Universität Jena haben zusammen mit ihren Kollegen aus den staatlichen Universitäten von Minsk und Tbilissi die Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Physik, Mathematik, der Technologie des präzisen Gerätebaus begonnen. Erfolgreich entwickelt sich die Vergenossenschaft der wissenschaftlichen Forschungsarbeiten in der Technologie des Schiffbaus und auf dem Gebiet der Schweißtechnik zwischen der Rostoker Universität und dem Leningrader Schiffbauinstitut.

In den Jahren des sechsten Planjahres wird in der Energieblitz Bulgarien das Naturgas große Nutzung finden. Das Gas wird aus der Sowjetunion durch eine Pipeline kommen, die in den Karpaten ihren Anfang nehmen und Soha und andere große Industriezentren des Landes mit blauem Brennstoff versorgen wird. Gegenwärtig ist an der ganzen Trasse der Gasleitung Hochbetrieb. Die Bauarbeiten für die Gasleitung UdSSR — Bulgarien ist eines der größten in der Volksrepublik Bulgarien.

Unsere Bilder: Verlegung der Röhre auf der Trasse in der Nähe von Plewen.

Foto: BTA—TASS

# Lenin-Subbotnik in der Mongolei

## Lenin-Subbotnik in der Mongolei

ULAN-BATOR. (TASS). Zehntausende Bewohner der mongolischen Hauptstadt beteiligten sich am 15. April am Leninischen Subbotnik. Sie errichteten einen Damm längs des Flusses Tolbegintzen die Prospekt und Straßen der heimischen Stadt. Man begann eine 11-Kilometer-Trasse zu legen, die die Hauptstadt mit der Waldfläche des Bogdo-Ula-Gebirges verbindet. Hier in der malerischen Landschaft wird eine Erholungszone für die Werktätigen geschaffen. Die Ulan-Batorer wollen in diesem Frühling auf massenhaften Samstags- und Sonntagstagen einen Arbeitseinsatz in der Wohlnrichtung der Stadt für eine Gesamtsumme von 15 Millionen Tugrik leisten.

Das ZK der MVRP und der Ministerrat der MVR billigten die Initiative der Belegschaft der Ulan-Batorer Eisenbahn, die Subbotniks dieses Jahres dem 50. Jahrestag der Gründung der UdSSR und dem 25. Jahrestag der Schaffung der Gesellschaft für Mongolisch-Sowjetische Freundschaft zu widmen.



Volksrepublik Polen. Das Frühjahr ist der Anfang der Ernte, heißt es im Volksmund. Die polnischen Ackerbauern gingen dem Frühjahr gut vorbereitet entgegen. Über 150000 Tonnen Selektionssamen von Sommergetreide waren schon lange vor Beginn der Frühjahrbestellung vorbereitet.

In den staatlichen Wirtschaften des Landes sind die landwirtschaftlichen Arbeiten fast vollmechanisiert. 240000 Traktoren, Tausende Sämaschinen und viel andere Technik sind ins Feld gezogen.

UNSER BILD: Auf den Feldern der Staatswirtschaft nach Zweden in der Wojewodschaft Zielonogorski bereitet man sich auf das Nachwachsen mit Kundsdingemitteln vor.

Foto: ZAF—TASS

# Zu Ehren des denkwürdigen Datums

BUDAPEST. (TASS). In der ungarischen Volksrepublik wurde am 50. Jahrestag die besten Filmstreifen ausgewählt. Über die Bauen des Kommunismus, über die Selbstaufopferung der Sowjetmännern, über die Erfolge der Unionsrepublik in 50 Jahren berichtet eine große Fotoausstellung, die am Vorabend des Jubiläums in Budapest eröffnet wird.

Für die Woche der sowjetischen Filme wurden zur Feier dieses Jahrestags die besten Filmstreifen ausgewählt. Über die Bauen des Kommunismus, über die Selbstaufopferung der Sowjetmännern, über die Erfolge der Unionsrepublik in 50 Jahren berichtet eine große Fotoausstellung, die am Vorabend des Jubiläums in Budapest eröffnet wird.

gans und den Völkern der UdSSR beizutragen. Im Zusammenhang damit wird vorgemerkt, ein umfangreiches Programm von Maßnahmen zu verwirklichen.

Eine inhaltreiche und verschiedenartige Arbeit in der Vorbereitung des Jubiläums wird schon in den Werken, Fabrik- und landwirtschaftlichen Genossenschaften geführt.

# Erdöl aus bisher tiefsten Horizonten

ANDISHAN. (TASS). Auf den Erdölfeldern des Fergana-Tals ist Erdöl aus einer Tiefe gewonnen worden, die für Mittelasien einen Rekord darstellt—5325 Meter. Nach Jahrzehnten des Betriebs begannen die oberen Erdölchichten des Reservars weiter erschlossen zu werden. Geologische Prognosen mußten aber reiche Vorräte in einer Tiefe

von 5 bis 6 Kilometer lagern. Die ersten zwei Erkundungsbohrungen haben den Wissenschaftlern recht gegeben. Zur Zeit werden im Fergana-Tal weitere drei 5000 Meter tiefe Bohrungen niedergebracht. Auch die erste Erdölbohrung Mittelasiens fand im Gebiet von Andishan eine Tiefe von 6500 Metern erreicht.

Unsere Bilder: 1. Zehnjährige Kolchosveteran des Dorfes Dnestsil im Rayon Zehnwall. Wladimir Nikolajewitsch Kabulow erzählt den Pionieren über die Geschichte des heimlichen Dorfes.

Foto: TASS

# Nachbildungsanlagen für Bedingungen des Weltraums

CHARKOW. (TASS). Kosmische Bedingungen rekonstruiert auf der Erde eine neue Anlage der Wissenschaftler von Physikalisch-Technischen Institut für Tieftemperaturen in Charkow konstruiert haben und die zur Materialprüfung dient.

Die Fachleute ist es besonders wichtig, daß darin jener Bereich des Sonnenspektrums nachge-

Unsere Bilder: 1. Zehnjährige Kolchosveteran des Dorfes Dnestsil im Rayon Zehnwall. Wladimir Nikolajewitsch Kabulow erzählt den Pionieren über die Geschichte des heimlichen Dorfes.

Foto: TASS

# Aus dem Theaterleben unseres Landes

Ein Jahr verließ seit dem XXIV. Parteitag die wachsende Bedeutung von Literatur und Kunst in der Bildung der Weltanschauung, der moralischen Überzeugungen und der Gesteinkultur der Sowjetmännern hervorgerufen wurde. In dieser Zeit hat das Sowjettheater nicht wenig neue interessante Theaterstücke geschaffen.

In ihrem Mittelpunkt stehen Zeitprobleme, die Tätigkeit der Sowjetmännern im Aufbau einer neuen Gesellschaft. Nach dem Leningrader Lensojettheater haben nun Moskauer Theater ebenfalls „Der Mensch von außen“, ein Stück von I. Dworzak geführt. In das festgefügte, durch schwere Kriegsjahre zusammengeschweißte Kollektiv des alten Neschewer Werks kam Ingenieur Tscheschow, ein Mensch von „außen“.

Was unterscheidet die Aufführung dieses Stückes im Moskauer Schauspieltheater an der Malaja Bronnaja von denen in anderen Theatern? Hier behält der Ingenieur Tscheschow nicht nur die

Angelegenheiten, die die Grundfragen des Lebens sind. Die Bereicherung des Theaterrepertoires durch Dramatisierung hervorragender Prosawerke ist schon Tradition geworden. Das Theaterstück „Die Dämmerstunden“ sind bei uns ruhig nach der Novelle von B. Wassiljew ein leidenschaftliches Reizgemisch aus Gedanken an die Gefährten in der Faszination, die Heldentat von fünf Frauen, die als Flakshützern um den Preis ihres Lebens dem Feind den Weg versperren, ist der Inhalt des Stückes. Die Wirkung dieser Aufführung besteht in der Verknüpfung von Vergangenheit und Gegenwart. Der Sohn einer der fünf gefallenen Kämpferinnen erfährt in Karelina, wo er sich zur Erholung aufhält, von der Heldentat seiner Mutter und ihren Gefährten.

Sowohl „Der Mensch von außen“, wie auch „Die Dämmerstunden“ sind bei uns ruhig sind eine überzeugende Bestätigung der Bereicherung jener auf dem XXIV. Parteitag geäußerten Meinung, daß die Fähigkeit eines Künstlers sich von der ersten Ausgabe, die von dem Publikum hinüber zu lassen, hin zum aktiven Teilnehmer an der Neugestaltung der Gesellschaft auf kommunistischer Grundlage macht. Dank dem strengsten, gleichzeitig aber sorgsamsten Verhalten der Partei zu den Regisseuren, deren Arbeit vor kurzem einer ersten Kritik unterzogen wurde, vermochten die Theater in ideologisch-künstlerischer Beziehung hochwertiger

ge Bühnenaufführungen zu schaffen. Natürlich ist das nach dem XXIV. Parteitag verlassene Jahr nicht nur durch diese Theaterstücke gekennzeichnet. Ein bemerkenswertes Ereignis im Theaterleben ist das Stück von J. Tschepurin „Schnee“, das vom ersten Ujtschschischtschew in der Sowjetunion erzählt. Die Aufführung dieses Stückes im Jaroslauer Fjodor-Wolkow-Theater ist von leidenschaftlichem „sozialistischem Gitter“ durchdrungen. Es ist, als ob die Gestalten des neuen sozialistischen Lebens von innen her beleuchtet würden. Die Gestalt Lenins, geschaffen von dem Schauspieler I. Tichonow ergriff durch ihre Frische und Zielstrebigkeit, durch tiefes Gefühl und Temperament des Gedankens. Der Innere Blick wird gleichsam zum Ursprung des heiligen Geschehens gewendet, das durchdrungen ist von der Idee der Einheit des rumreichen und nicht-leichten Weges.

beispielloser Arbeit und harter Prüfungen. Das Leben des zeitgenössischen Dorfes ist in den Theaterstücken „Rauch auf Hausdächern“ von L. Molisjew und „Ich weiß von nichts...“ (Moja chata s krajn) von Maria Storožbekowa geschildert. Hier sind Gestalten einfacher Werktätiger der Landwirtschaft gezeichnet, die sich persönlich verantwortlich fühlen für alles, was in ihrer nächsten Umgebung und im Land vor sich geht.

Jetzt, wo das Sowjetvolk sich zum Jahrestag der Gründung der UdSSR auf multinationalen sozialistischen Sieben vorbereiten ist es besonders wichtig, daß sich das sowjetische Theater ebenfalls als multinationales Theater entwickelt. Immer intensiver gestaltet sich der Austausch nationaler Kulturschöpfungen.

Die sowjetische multinationale Dramaturgie ist merktlich erstarbt und gewachsen. Sie ist eine mächtige Quelle für das Repertoire aller Theater. In diesem Zusammenhang möchte ich das Stück des belarischen Schriftstellers H. Lufka „Sternstunde“, oder „Tribunal“ des belorussischen Autors A. Makajenko erwähnen. Bis der Karren umkippt, ein Stück des georgischen Dichters O. Ioseliani „Salawat“ des Baschkiren M. Karim „Vogel unserer Jugend“ des Moldauren J. Druze „Sibirische Divulion“ des Tschuwaschen N. Terentjew sind Bühnenstücke, die ein wahrheitsgetreues Bild des Lebens geben, obwohl sie ihrem Thema und ihren Gestalten nach grundverschieden sind.

Verdienter Kunstschaffender der RSFSR, Chefredakteur des Zeitschrifts „Theaterleben“ (APN)

# Wettkämpfe der Akrobaten

Drei Tage lang wurden die Meisterschaften der Kasachischen SSR für 1972 in Akrobatik im Sportsaal „Avangard“ in Petropawlowsk ausgerollt. Daran beteiligten sich die Auswahlmannschaften der Gebiete der Republik und die eingeladenen Auswahlen aus Omsk und Sverdlowsk, zu deren Bestand Unionspreisträger gehören.



Die Gastgeber empfingen die Sportler warm, sorgten sie um einen Austrag auf hohem Niveau zu sichern. In den letzten drei Jahren hatte die Mannschaft der Akrobaten von Petropawlowsk in Republikmeisterschaften wiederholt prestigeträchtige Plätze errungen. Viele ihrer Akrobaten gehören zur Republikauswahl. In der Mannschaftswahl erlangte die aus Ostkasachstan den ersten Platz. Auch die Alma-Ataer Vier war erfolgreich. Die Darbietungen der Omsker zeichneten sich durch Exaktheit und Großartigkeit aus. Sie waren die Besten, aber sie traten außerhalb des Wettbewerbs auf. Sieger wurde das Quartett aus Alma-Ata: W. Iljin, J. Sotnikow, W. Neuberg und W. Winkow.

nogorski allen voran. Das Siegerpodest bestiegen T. Blednych, I. Potchina und J. Boshednikow.

Das Mannpaar W. Wyborny und W. Butakow aus Ust-Kamenogorsk landeten ebenfalls die Ehrentafel und war das beste. Das elegante Paar, die Eheleute Raissa und Anatoli Tschernow aus Petropawlowsk, wurde von allen als Sieger anerkannt. Ihre Etüdenkomposition wurde wiederholt mit stürmischem Beifall belohnt. Auf der letzten Landesmeisterschaft waren Raissa und Anatoli die Sechsten.

Die Gruppenübungen wurden mit wachsendem Interesse verfolgt. Es trat das Quartett aus Omsk auf, das in der letzten Landesmeisterschaft den 4. Platz belegt hatte. Auch die Alma-Ataer Vier war erfolgreich. Die Darbietungen der Omsker zeichneten sich durch Exaktheit und Großartigkeit aus. Sie waren die Besten, aber sie traten außerhalb des Wettbewerbs auf. Sieger wurde das Quartett aus Alma-Ata: W. Iljin, J. Sotnikow, W. Neuberg und W. Winkow.

Den Siegern steht bevor, die Fahne Kasachstans im April in Tbilissi zu verteidigen, wo die Landesmeisterschaft ausgerollt wird.

Schiedsrichter der Meisterschaft Petropawlowsk

E. DYCK, Petropawlowsk

# UNSERE ANSCHRIFT

Казахская ССР  
473027 г. Целиноград, Дом Советов.  
7-й этаж, «Фройндшафт»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag  
Redaktionszeit 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit)  
«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС #5414



TELEFONE  
Chefredakteur — 2-19-09 stellv. Chefr. — 2-17-07, verantwortl. Sekretär — 2-79-84, Abteilungen: Propaganda — 2-74-26, Literatur und Kunst — 2-15-71, Information — 2-78-50, Kabinette — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-45, Dienststrafaktor — 2-06-49, Fernruf — 72.